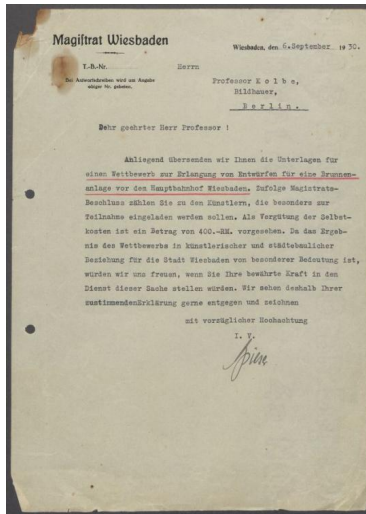


Projekt "Reisinger-Brunnen für Wiesbaden"



Samlungsbereich

Korrespondenzen

Korrespondenzpartner

Georg Kolbe
Josef Gobes
Bildgießerei Hermann Noack [Berlin]
Richard Weiner Sanitäre-Einrichtungen
[Berlin]

Erwähnte Personen

Hugo Reisinger

Datierung

06.09.1930-02.02.1931

Umfang

8 Briefe, 38 Blatt masch., davon 2
Durchschläge, 1 Briefumschlag, 3 Beilagen

Erwerbung

Nachlass Georg Kolbe, übergeben von
Maria von Tiesenhausen 2006

Inventarnummer

GK.664

Datensatz in Kalliope

1514255

Rechte

Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Gegenüber dem Wiesbadener Hauptbahnhof wurde 1932 die Reisinger-Anlage eröffnet, finanziert durch eine Stiftung des Kaufmanns Hugo Reisinger (1856-1914). 1930 schrieb der Magistrat von Wiesbaden einen entsprechenden Wettbewerb aus, zu dem die Bildhauer Georg Kolbe, Hermann Hahn, Gerhard Marcks, Mies v. d. Rohe, Joseph Wackerle und G.H. Wolff zur Teilnahme eingeladen wurden. Kolbes Entwurf der "Badenden" von 1930 wurde nicht realisiert.

Enthält auch drei aufeinanderfolgende Schreiben des Magistrats Wiesbaden mit den "Ausschreibungsunterlagen [auch Pläne und Fotografien] zur Erlangung von Entwürfen für eine Brunnenanlage vor dem Haupt-Bahnhof in Wiesbaden". Enthält auch ein Schreiben Kolbes mit den verlangten Unterlagen unter dem Motto: "Badende". Weiterhin Kostenvoranschläge von Josef Gobes, Richard Weiner und der Bildgießerei H. Noack. Enthält eine Benachrichtigung des Magistrats Wiesbaden: "Der Entwurf wurde als Projekt der engsten Wahl in die Ausstellung mit ihrem Namen versehen." Beiliegend ein Bericht des Preisgerichts.